

Netzwerk und Austausch

Salzgitter AG unterstützt das Spitzentreffen von **Wissenschaft und Wirtschaft** beim internationalen Tennisturnier in Braunschweig

Braunschweig. Der Sport bringt sie alle zusammen. Auf dem Gelände des ATP-Turniers kamen am Rande der BRAWO OPEN renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Braunschweig, der HBK Braunschweig, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, TU Clausthal, PTB und dem DLR zusammen, um sich mit einer starken Spitze der regionalen Wirtschaft zum Dialog zu treffen.

Der attraktive Veranstaltungsort des internationalen Tennisturniers trägt schon seit 2018 dazu bei, dass das Event „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ zu einer festen Institution des Braunschweiger Sommers geworden ist. Markus Beese, Geschäftsführer der Brunswiek Marketing GmbH, begrüßte die 170 Gäste, die an zehn Thematischen miteinander ins Gespräch kamen. Für die Organisation haben sich fünf regionale Partner zusammengetan: die IHK Braunschweig, die IHK Lüneburg-Wolfsburg, die Brunswiek Marketing GmbH, die Salzgitter AG und die Allianz für die Region GmbH.

Unter der Moderation Oliver Seidlers haben IHK-Präsident Tobias Hoffmann und die Präsidentin der TU Braunschweig, Prof. Dr. Angela Ittel, die Veran-



Haben sich für die Organisation zusammengetan: Thomas Ahlswede-Brech (Allianz für die Region GmbH), Markus Beese (Brunswiek Marketing GmbH), Tobias Hoffmann (IHK Braunschweig), Prof. Dr. Angela Ittel (TU Braunschweig), Dr. Florian Löbermann (IHK Braunschweig) und Christian Heinrich (Salzgitter AG) beim Treffen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

FOTO: MAXIMILIAN BAYERL

staltung eröffnet und erklärt, warum es wichtig ist, dass Wirtschaft und Wissenschaft Hand in Hand gehen. „Deutschland ist ein rohstoffarmes Land, aber wir haben viele kluge Köpfe, um unseren Wohlstand und unsere Wertschöpfung zu erarbeiten. Das geht nur gemeinsam“, sagte Tobias Hoffmann stellvertretend

für beide IHKs. Präsidentin Prof. Dr. Ittel ergänzte: „Es ist wichtig, die Ergebnisse unserer Grundlagenforschung in die Praxis zu bringen, um in die Anwendung und im besten Fall in die Ausgründung zu kommen.“

Christian Heinrich machte für die Salzgitter AG klar, dass es für technischen Fortschritt auch im-

mer wissenschaftlichen Nachwuchs braucht. „Und die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus der Region.“ Nach den starken Worten aller an der Veranstaltung beteiligten Partner ging es an den Thematischen in einen intensiven Austausch und die Pflege der Netzwerke untereinander.

Bewerbung für den IHK-Sozialtransferpreis

Der mit 20.000 Euro dotierte IHK-Sozialtransferpreis zeichnet Unternehmen und soziale Einrichtungen aus, die sich in Kooperation auf herausragende Weise für gesellschaftliche Belange engagieren und zur Lösung sozialer Herausforderungen beitragen. Noch bis zum 26. Juli können Unternehmen ihre Bewerbungen einreichen. Die Teilnahme am Sozialtransferpreis bietet nicht nur die Möglichkeit, die sozialen Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, sondern auch wertvolle Anerkennung und finanzielle Unterstützung zu erhalten. Unternehmen jeglicher Größe und Branche können damit ihre innovativen und nachhaltigen sozialen Projekte ins Rampenlicht rücken. Von Bildungsinitiativen über Umweltprojekte bis hin zu Programmen zur Förderung von Integration und Chancengleichheit – der IHK-Sozialtransferpreis honoriert ein breites Spektrum an gesellschaftlichem Engagement. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass sowohl das Unternehmen als auch die soziale Einrichtung aus dem Bezirk der IHK Braunschweig kommen. Alle Informationen sowie das Bewerbungsformular stehen auf der Homepage www.ihk.de/braunschweig/stp-bewerbung.

Sonnenenergie ist gefragt

Salzgitter zählt 145 neu installierte Photovoltaikanlagen im ersten Quartal 2024

Salzgitter. Im ersten Quartal 2024 wurden in Salzgitter insgesamt 145 Solaranlagen neu installiert. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,3 Prozent im Vergleich zur letzten Datenerhebung im vierten Quartal 2023. Damit liegt das Wachstum in Salzgitter über dem bundesweiten Durchschnitt von 5,7 Prozent. Die Gesamtzahl der in Salzgitter installierten Solaranlagen beträgt aktuell 2.133 Anlagen – das entspricht ungefähr einer Fläche von 22 Fußballfeldern.

Die installierte Leistung in Salzgitter liegt damit bei insgesamt 34 Megawatt. Gemessen an der Anzahl der PV-Anlagen pro 1.000 Einwohner schafft Salzgitter es im Ranking der Städte auf Platz 1.821 – gemessen an der insgesamt installierten Leistung auf Rang 336. Das geht aus den offiziellen Photovoltaik-Ausbauzahlen der Bundesnetzagentur für das erste Quartal 2024 hervor, die das Vergleichsportal für Solaranlagen und Wärmepumpen Self-made Energy für 2.050 Städte

ausgewertet hat.

Solarexperte Dr. Tim Rosengart, Geschäftsführer des Vergleichsportals, schätzt die Entwicklungen im ersten Quartal 2024 folgendermaßen ein: „In 2022 und 2023 war die Nachfrage nach Solaranlagen aufgrund der extremen Energiepreise nach Ausbruch des Ukraine-Krieges und dem Wunsch nach Absicherung der eigenen Energieversorgung extrem hoch. Hinzu kamen auch noch die vergleichsweise geringen Finanzierungskosten bei den Banken. Viele Hausbesitzer mussten monatelang auf die Installation ihrer Solaranlage warten.“

Doch das Blatt habe sich gewendet, meint der Experte. Die Solarfirmen haben den Auftragsstau abgearbeitet, Installationen innerhalb von vier Wochen nach Auftragseingang sind mittlerweile üblich. „In 2024 gilt es nun wieder stärker, potenziellen Kunden schlüssige Konzepte vorzulegen, wie sie sich zu einem hohen Anteil selbst versorgen und dabei



Grüne Energie auf dem Dach: In Salzgitter wurden bisher 2.133 Solaranlagen installiert.

FOTO: SZ-PA/WRK

Geld sparen können.“ Attraktive Preise seien das eine, Systeme mit hohem Mehrwert das andere. Energiemanagement-Systeme sorgen für hohe Eigenverbrauchsquoten. Sie binden Haushaltsgeräte, Speicher und große Verbraucher wie Wärmepumpen und Ladestationen in die Steuerung ein. „Die meisten Solarfirmen kooperieren mittlerweile mit Heizungsfirmen, um gemein-

sam mit diesen Wärmepumpen zu installieren, und sie errichten Ladestationen für Elektroautos.“

Obwohl im Gesamtjahr 2023 so viele Photovoltaikanlagen in Deutschland installiert wurden wie nie zuvor, war die Nachfrage im ersten Quartal 2024 laut Dr. Tim Rosengart vergleichsweise schwach. Die Nachfrage sei zu Beginn des Jahres grundsätzlich niedriger. Hinzu kam, dass viele

Hausbesitzer und -besitzerinnen den Kauf einer Photovoltaikanlage hinauszögerten. Im September war das Förderprogramm „Solarstrom für Elektroautos“ gestartet – es gab Zuschüsse für den Kauf einer PV-Anlage mit Wallbox und Batteriespeicher. Aber die Fördermittel waren nach einem halben Tag vergeben.

„Das Frühjahr ist die beste Zeit, um sich mit der Anschaffung einer Solaranlage zu beschäftigen: Solarfirmen sind aufgrund der geringeren Nachfrage im Winter oft nur schwach ausgelastet und haben mehr Zeit für eine ausführliche Beratung“, rät Dr. Tim Rosengart. Zudem beobachten wir, dass viele Anbieter am Ende der kalten Jahreszeit häufiger Preisnachlässe geben als in den Sommermonaten und bereits nach wenigen Wochen installieren können. Hausbesitzer, die jetzt eine PV-Anlage kaufen, können also bereits im Sommer den größten Teil ihres Strombedarfs selbst erzeugen und werden somit energetisch unabhängig.“